

Zweibrücker Rundschau

STADTNACHRICHTEN

Christoph Gensch soll Generalsekretär werden



Christoph Gensch
ARCHIVFOTO: MOSCHEL

Die CDU-Landeschefin und Bundeslandwirtschaftsministerin Julia Klöckner will nach RHEINPFALZ-Informationen Christoph Gensch als neuen Generalsekretär der CDU Rheinland-Pfalz vorschlagen. Der 39-jährige Arzt vertritt seit Mai 2016 den Wahlkreis Zweibrücken im Mainzer Landtag. Es war das erste Mal, dass ein CDU-Politiker den traditionell roten Wahlkreis gewann. Im Landtag beschäftigt sich Gensch unter anderem mit gesundheitspolitischen Themen. In den vergangenen vier Tagen hielt er sich als Mitglied des Umweltausschusses in Oslo auf, um sich über E-Mobilität zu informieren sowie über die Nutzung von Wind- und Wasserkraft. Die Generalsekretärstelle ist seit April vakant. Die Neuwahl erfolgt auf dem Landesparteitag am 20. Oktober. Gensch selbst sagte auf Anfrage: „Ich beteilige mich nicht an Spekulationen. Frau Klöckner wird vor dem Landesparteitag ihre Personalschlüsse vorstellen.“ Den Informationen nach könnte dies in der übernächsten Woche sein. |kad

SÜDWEST

Bezirkstag lässt 34 000 Euro für Hahnberghütte springen

Der Bezirksausschuss des Bezirkstags hat in seiner jüngsten Sitzung nach eigenen Angaben einen Zuschuss von 34 000 Euro für die Hahnberghütte des Pfälzerwaldvereins Zweibrücken bei Contwig bewilligt. Damit sollen Umbaumaßnahmen in Sachen Brandschutz und sanitäre Ausstattung finanziert werden. Wie berichtet, muss die Hütte mit einem Löschwasserkanal, Feuerschutztüren und einer Fluchtstiege ausgestattet werden, außerdem mit einem Toilettenanbau. |sjs

Zwei Frauen bestohlen: Wer hat etwas gesehen?

Am Freitag wurden zwei Frauen in Geschäften in der Fußgängerzone bestohlen. Im ersten Fall gegen 11 Uhr wurde einer Seniorin aus der Arm hängenden Handtasche, an der der Reißverschluss offenstand, die Geldbörse mit persönlichen Dokumenten und etwa 80 Euro Bargeld gestohlen. Im zweiten Fall kurz nach 12 Uhr wurde ebenfalls eine Geldbörse gestohlen. Opfer war eine 40-Jährige, die ihre Handtasche für einen kurzen Moment unbeaufsichtigt ließ. Neben persönlichen Dokumenten wurde ein kleiner Bargeldbetrag gestohlen. Die beiden Taten könnten im Zusammenhang stehen. Das teilt die Polizei mit, die um Hinweise bittet, Telefon 06332/9760, E-Mail pizweibruecken@polizei.rlp.de. |sjs/rhp

Schutzplanke beschädigt: Polizei bittet um Hinweise

Zwischen 31. August und 5. September wurde an der L 465 nach Mörsbach auf einer Länge von zwölf Metern die rechte Schutzplanke beschädigt. Die Unfallstelle befindet sich in Fahrtrichtung Mörsbach, auf dem geraden Teilstück hinter der Einmündung nach Kirberg. Der geflüchtete Fahrer fuhr wahrscheinlich in Richtung Mörsbach, so die Polizei. Sie bittet um Hinweise, Telefon 06332/9760, E-Mail pizweibruecken@polizei.rlp.de. |sjs/rhp

ACHTUNG, RADAR

Die Polizei blitzt heute und morgen zu schnelle Fahrer auf der A 8 bei Zweibrücken und am Sonntag zwischen dem Autobahnkreuz Neunkirchen und dem Dreieck Saarlouis.

SO ERREICHEN SIE UNS

ZWEIBRÜCKER RUNDSCHAU
Verlag und Geschäftsstelle:
Rosengartenstr. 1 - 3
66482 Zweibrücken
Telefon: 06332 9221-0
Fax: 06332 9221-3
E-Mail: rhpzwe@rheinpfalz.de

Abonnement-Service
Telefon: 06332 209980
Fax: 06332 209982
E-Mail: aboservice@rheinpfalz.de

Privatanzeigen
Telefon: 06332 2090031
Fax: 06332 2090032
E-Mail: privatanzeigen@rheinpfalz.de

Geschäftsanzeigen
Telefon: 06332 2090-033
Fax: 06332 2090-034
E-Mail: rhpzwe@rheinpfalz.de

Lokalredaktion
Telefon: 06332 9221-40
Fax: 06332 9221-49
E-Mail: redzwe@rheinpfalz.de



Umfrage zur OB-Wahl: Gauf rennt vorneweg, Eren verfolgt Wosnitza

Am 23. September wählt Zweibrücken einen neuen Oberbürgermeister. Die RHEINPFALZ hat mittels einer Meinungsumfrage den Zuspruch für die Kandidaten ermittelt. Ein wichtiges Ergebnis: Kurz vor der Wahl wissen mehr als ein Drittel der Zweibrücker noch nicht, ob und wen sie wählen. Deshalb bleibt das Rennen offen, auch wenn die Abstände vorm Endspurt groß sind.

VON GEORG ALTHERR

— ANZEIGE —

Spenglerei + Photovoltaikanlagen
GRÜNDER GMBH
DACHDECKEREI
Wir helfen Ihnen – schnell, sauber und fair
Fabrikstraße 13 · 66917 Wallhalben
Tel. 0 63 75/ 268
info@dachdeckerei-gruender.de

Wenn schon am kommenden Sonntag OB-Wahl wäre, würde der CDU-Kandidat Christian Gauf mit 45 Prozent der Stimmen als Erster über die Ziellinie laufen. SPD-Kandidat Marold Wosnitza käme mit 31 Prozent als Zweiter ins Ziel und Atilla Eren mit 20 Prozent als Dritter. Damit käme es am 14. Oktober zu einer Stichwahl zwischen Gauf und Wosnitza. Das ist das Ergebnis einer repräsentativen Meinungsumfrage des Mannheimer Forschungsinstituts CMR. Die Abstände zwischen den drei führenden Kandidaten sind sehr groß; daraus könnte man schließen, dass die Wahl schon entschieden sei. Ein Trugschluss, denn: Vier von zehn Wahlberechtigten haben sich noch nicht entschieden oder wollen nicht wählen gehen, exakt 42 Prozent der Befragten. Im Vergleich zu früheren RHEINPFALZ-Umfragen vor OB-Wahlen ist das ein außerordentlich hoher Wert.

Ungewöhnlich sind auch die Unterschiede zwischen den gesellschaftlichen Gruppen. Dürften nur die Jüngeren wählen, dann hieße der nächste Oberbürgermeister Atilla Eren. Dürften nur Männer wählen, hieße der nächste OB Marold Wosnitza. Dürften ausschließlich Frauen wählen, würde Christian Gauf glatt im ersten Wahlgang siegen. Auch die ältere Bevölkerung steht auf Gauf: 58 Prozent der ab 60-Jährigen wollen für den CDU-Politiker stimmen. Da diese Altersgruppe mittlerweile die relativ stärkste in Zweibrücken ist, bestimmt sie das Ergebnis maßgeblich mit. Nur in der mittleren Altersgruppe (40 bis 59

Jahre) liefern sich Wosnitza und Gauf ein Kopf-an-Kopf-Rennen.

Ein seltenes Bild ergibt sich auch, wenn man die beabsichtigte Wahlentscheidung mit der Parteivorliebe vergleicht. Parteigänger von FDP, AfD und Linken wollen weit überwiegend für Atilla Eren stimmen, jeweils 70 Prozent oder mehr. Parteigänger von SPD und FWG bevorzugen Marold Wosnitza. Und Anhänger von CDU und Grünen unterstützen Christian Gauf.

Gauf und Wosnitza werden jeweils von drei Vierteln ihrer Parteigänger unterstützt. Kein Traumwert, aber selbst hinter einem Kurt Pirmann standen vor der Wahl 2011 „nur“ drei von vier Sozialdemokraten. Gauf und Wosnitza schöpfen ihr Potenzial in den eigenen Reihen aus. Atilla Eren ist zwar aus der Linkspartei ausgetreten, aber die Wähler der Partei unterstützen ihn nach wie vor – obwohl der Parteivorstand der Linken für Marold Wosnitza wirbt.

Neben Gauf, Wosnitza und Eren gibt es noch drei weitere Kandidaten: Thomas Kewel, Andreas Wente und Klaus Peter Schmidt. Die Wähler können mit diesen Namen bisher nichts anfangen: Das Trio liegt abgeschlagen ganz weit hinten.

— ANZEIGE —

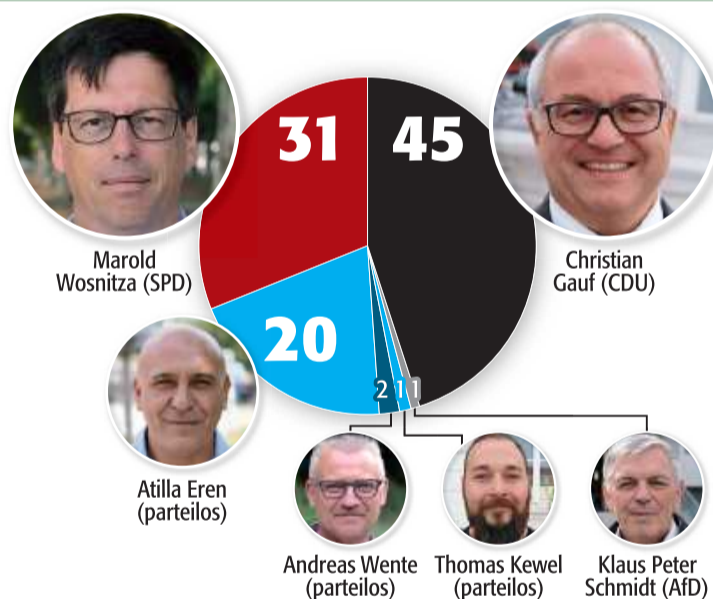
Michael **DOERF**
INNOVATIVE HAUSTECHNIK
● Erdwärme ● Brennstoffzellen
● Heizung/Sanitär ● Kundendienst
Oselbachstraße 46a · 66482 Zweibrücken
Tel. 06332 471600 · www.heizung-doerr.de

PODIUMSDISKUSSION

Am Mittwoch, 12. September, 19 Uhr, veranstaltet die RHEINPFALZ ein Forum zur Wahl: Alle sechs OB-Kandidaten stellen sich der Diskussion. Alle Bürger sind in die Festhalle eingeladen. Der Eintritt ist frei. Die RHEINPFALZ spendiert auch Brezeln und Getränke.

WEN DIE ZWEIBRÜCKER ALS OBERBÜRGERMEISTER WOLLEN

Umfrageergebnisse in Prozent; Personen, die zur Wahl gehen und sich entschieden haben



zum Vergleich: OB-Wahl 2011; Ergebnisse in Prozent

Kandidat	Partei	Prozent
Kurt Pirmann	SPD	56,9
Helmut Reichling	unabhängig	31,5
Evelyne Cleemann	CDU	8,4
Manfred Weber	unabhängig	2,0
Robert Drumm	Die Linke	1,2

DIE UMFRAGE

Die RHEINPFALZ hat das Mannheimer Forschungsinstitut CMR beauftragt, eine repräsentative Umfrage in Zweibrücken zu machen. CMR befragte 500 Personen, die in Zweibrücken wählen dürfen. Das Institut wählte die Befragten nach einem systematischen Zufallsverfahren aus, das sowohl die Größe der Stadtteile berücksichtigt als auch die Tatsache, dass nicht alle im Telefonbuch stehen. Die Interviewer telefonierten zwischen dem 29. August und dem 4. September. Das Forschungsinstitut versichert: „Die Stichprobengröße, die Befragungszeitpunkte und die Zufallsverfahren garantieren ein für das Untersuchungsgebiet repräsentatives Ergebnis.“

DIE FRAGE IM WORTLAUT

„Wenn am kommenden Sonntag der Oberbürgermeister der Stadt Zweibrücken gewählt werden würde, welcher Person würden Sie Ihre Stimme geben?“ Die Interviewer nannten dann alle Kandidaten.

SO GEHT'S WEITER

Die RHEINPFALZ ließ die Meinung der Zweibrücker zu weiteren Themen erheben.

- Wie ist die Grundstimmung in der Stadt, positiv oder negativ? Die Antwort lesen Sie am Montag
- Wie würden die Zweibrücker wählen, wenn jetzt ein neuer Stadtrat gewählt würde? Die Antwort lesen Sie am Dienstag

DIE WOCHENEND-KOLUMNE

Ich bin der Meinung, dass ...

... die SPD Wosnitza hängen lässt.

Die Ergebnisse der Meinungsumfrage der RHEINPFALZ zur OB-Wahl überraschen in vielerlei Hinsicht: Christian Gauf führt das Feld so klar an, wie er das selbst nicht für möglich gehalten haben dürfte. Marold Wosnitza, der gestern 54 Jahre alt wurde, muss tief enttäuscht sein, in einer alten SPD-Hochburg nicht

einmal ein Drittel der Wähler hinter sich zu kriegen. Atilla Eren wird jubeln, auch wenn er das selbst gesteckte Ziel von 30 Prozent nicht erreicht. Am größten wird die Enttäuschung bei den drei „kleinen“ Kandidaten sein. Sie aber haben sich das schlechte Resultat selbst zuzuschreiben: Wer wirklich Oberbürgermeister werden will, der muss sich engagieren, muss täglich in der Stadt zu sehen sein und darf nicht nur Sprüche klopfen.

Die Strategie der CDU geht bisher auf: Gauf gibt den ausgleichenden Stadtvater, obwohl er erst seit einem Jahr Bürgermeister ist. Die Union versteht es geschickt, Themen wie Bahnhoftkauf, Gestüt und AOK als CDU-Erfolge zu verkaufen. Die SPD tut sich unglaublich schwer dagegenzuhalten. Sie verliert sich in Kleinigkeiten, findet keine großen Themen, die der Wähler mit der SPD verbinden würde. Der neue Parteichef tritt öffentlich kaum in

Erscheinung. Er hat Wosnitza ein paar rote Turnschuhe geschenkt. Der läuft in diesen durch die Stadt – meistens allein. Atilla Eren gibt derweil den „Mann aus dem Volk“, schüttelt hunderte Hände, lacht fast immer – und setzt auf seine Fans: die Jungen, die Digitalen, die Arbeiter, die einfachen Leute. Noch sehr viele Bürger beobachten alles interessiert und fragen sich, ob und wen sie wählen sollen. Sie entscheiden am Ende die Wahl.



Georg Altherr